

„Cats“ – aber gewiß keine Katzenmusik

Akkordeonring Steinbach begeisterte mit seiner Musik das Publikum

STEINBACH. Ein dichtgedrängtes Programm voll bezaubernder Akkordeonmusik präsentierte bei seinem Herbstkonzert am Samstagabend in der Steinbacher Dorfhalle der Akkordeon-Ring Steinbach. Dabei war die musikalische Palette breitgestreut und reichte von einem Choral über altdeutsche Bauerntänze bis zu James Last- und Musicalmelodien.

Für die Eröffnung sorgte das Jugendorchester unter Leitung von Herbert Hofmeier mit einer Suite in vier Bildern, bei der festliche, flotte, feierliche und temperamentvolle Passagen wechselten. Auf den recht lebhaften ersten Satz aus „Cape Coral“ folgte das einfühlsam dargebotene „Memory“ aus dem Musical Cats, das der Gruppe viel Beifall einbrachte.

Ebenfalls unter Leitung von Herbert Hofmeier zeigte dann das kleine Quintett mit einer heiteren und beschwingten Polka sein Können, weshalb man die Zeitangabe des nächsten Stückes, „Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung“ von James Last

auch auf den Samstagabend in Steinbach übertragen konnte.

Gut Ton entsprechend ihrem ersten Titel bewiesen anschließend die Akteure des Jugend-Quintetts, das von Marion Heinz geleitet wurde. Ein altdeutscher Bauerntanz und ein zackiger Marsch komplettierten das Repertoire dieses Orchesterteils.

Hatte bisher Vorstand Wolfgang Schlecht durch das Programm geführt, übernahm die Ansagen nun der Dirigent des ersten Orchesters, José Mali. Und der begann mit seiner Gruppe eine „Weltreise“ mit dem Akkordeon gleich heißblütig und temperamentvoll in Spanien mit dem Pasodoble „Caramba“, bei dem die Steinbacher Akkordeonisten gleich zu Beginn ihr ganzes Können demonstrieren konnten. Sehr spielerisch hingegen ein Musette-Walzer, der in die Seine-Metropole Paris entführte.

Fingerfertigkeit zeigte als Solistin Michaela Stürzl bei einer Mazurka mit Variationen, für die sie nicht nur herzlichen Bei-

fall vom Publikum, sondern auch ein dickes Lob vom Dirigenten erhielt.

Den Karneval in Venedig lebendig werden ließ dann ebenfalls als Solistin Annette Vogel, die sehr konzertant, dann wieder rasant mit schnellen Läufen, Trillern und gekonntem Spiel das Publikum mit einem zauberhaften Klang begeisterte und dafür einen Riesenapplaus einheimste.

Die „Reise“ des ersten Orchesters führte schließlich weiter nach Tunesien, wobei bei den dortigen Impressionen eher bedächtige Passagen immer wieder von sehr schnellen Abschnitten abgelöst wurden.

Nach einem Abstecher nach Lateinamerika kehrte das Orchester mit einer „Sturmfahrt“ nach Hause zurück, für die den Musikern dann auch ein stürmischer Applaus sicher war.

Mit dem bekannten und beschwingten „Florentiner Marsch“ machte als letzter Orchesterteil die große Spielgruppe des Akkordeon-Rings Steinbach unter Leitung von José Mali ihre Aufwartung und erntete dafür genauso wie für den abschließenden Zigeunertanz aus Spanien so viel Beifall, bis auch noch eine Zugabe gespielt wurde.

Diese Begeisterung wurde später dann auch noch auf andere Weise deutlich: Zum Ausklang des Abends musizierten nämlich nochmals die Spielgruppe des Akkordeon-Rings und Roland Fritz an der Orgel zu Tanz und Unterhaltung. tz



Klangvolle Weltreise: Der Akkordeonring Steinbach.

Foto: tz